

Klinik / Praxis

Patientendaten:

rechts  links  Bein  Arm

am (Datum):

**Amputationshöhe: siehe Skizze**

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Bei Ihnen liegt eine Erkrankung des Armes/Beines vor, die eine Amputation der Gliedmaße erfordert. Dieser Eingriff ist weittragend und wird für Ihre Lebensführung wesentliche Änderungen bringen.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### URSACHEN DER EKRAKUNG

Eine Amputation einer Gliedmaße ist eine Maßnahme, der ein intensiver Entscheidungsprozess vorausgeht. Als Ursache für die Notwendigkeit einer Amputation kommen verschiedene Faktoren in Frage:

- Wenn bei einer Durchblutungsstörung extremitätenerhaltende Maßnahmen (wie z. B. Gefäßoperation, Gefäßpunktion mit Katheter zur Gefäßweiterung) keinen Erfolg versprechen, ist oft eine Amputation nötig. Die Amputationshöhe wird von den Durchblutungsverhältnissen bestimmt.
- Bei einer nicht beherrschbaren Entzündung kann eine Amputation nötig werden, um ein Ausbreiten der Entzündung auf den Körper und die Entwicklung einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis) zu verhindern.
- Bei einem Tumor kann eine Amputation der sicherste Weg zur Beherrschung des Tumorgeschehens sein.
- Im Rahmen von Unfällen sind manchmal wiederherstellende Maßnahmen nicht mehr möglich, so dass eine Amputation nötig wird.

### ABLAUF DER OPERATION

Für die geplante Amputation werden vor der Operation der Durchtrennungspunkt am Knochen sowie die erforderlichen Hautschnitte zum Erhalt des Weichteilmantels sorgfältig geplant. Die Amputationshöhe wird durch die Erkrankung bestimmt. Typische Amputationshöhen im Beinbereich sind die Zehen, der Mittelfuß, der Rückfuß, der Unterschenkel, das Kniegelenk, der Oberschenkel oder das Becken, im Armbereich die Finger, die Hand, der Unterarm, der Oberarm oder die Schulter.

Die Operation erfolgt entweder in regionaler Betäubung oder in Narkose, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Bei der Operation wird wenn möglich eine Blutsperrung angelegt, um eine gute Übersicht über das Operationsfeld zu haben.



Nach Öffnung der Haut werden die Gefäße sorgfältig unterbunden und Nerven freigelegt und durchtrennt. Der Knochen wird an der geplanten Stelle durchtrennt und die Knochenenden werden in einer speziellen Technik abgerundet. Die Muskulatur wird über dem verbliebenen Knochenanteil befestigt. Bei Entzündungen werden häufig Ketten oder Vlies mit Antibiotika eingelegt. Beim Verschluss der Operationswunde werden noch kleine Schläuche zur Ableitung von Blut und Wundflüssigkeit eingelegt. Ein fester Kompressionsverband wird für die ersten Tage angelegt.

Bei Amputationen im Beinbereich ist eine Mobilisierung im Rollstuhl sofort möglich. Eine Versorgung mit einer Prothese ist von Ihrem körperlichen Zustand abhängig. Diese Versorgung kann nach Wundheilung und Rückgang der Schwellungen zügig begonnen werden.